

579	Drei plastische Jadearbeiten	110	gonervasen, 17. J.	1300	
580	Zwei kleine Deckelbalustervasen aus hellgrünem Jade, 18. J.	210	589	Ein Paar Deckengefäße in Form von Tomaten, Anf. 18. J.	240
581	Schale aus hellem Jade, Tibet, 18. J.	380	592	Große, runde Schüssel, K'anghsi, um 1700	160
582	Drei kleine Dosen aus Jade	180	595	Ein Paar Seladon-Vasen, Anf. 18. J.	1250
584	Ein Paar runde Imari Cachepots, Ende 17. J.	220	596	Großer, bauchiger Topf, 17. J.	180
585	Ein Paar Deckelvasen, um 1700	520	597	Stehender Buddha auf Lotusblumensockel, 18. J.	300
586	Ein Paar große, monument. Deckelvasen, sog. Dra-			(Schluß in der nächsten Nummer.)	

Roosevelt, der Markensammler.

Die Post von USA. gibt keine neue Marke aus, die der Präsident Roosevelt nicht vorher gesehen und in allen Details gebilligt hätte. Natürlich sendet ihm auch General Farley, der Postmeister der Vereinigten Staaten, neben Druckplatten auch die ersten Marken, die die Druckerei verlassen.

Roosevelts Interesse am Markensammeln begann mit seinem achten Lebensjahr. Eigentlich war es seine Mutter, die ihn hier beeinflusste. Sie hatte auf einer Pariser Reise die dortigen Markenläden kennengelernt und wurde — soweit es ihr kleines Taschengeld gestattete — deren Kundin. Sie legte eine bescheidene Sammlung an, die sie ihrem jüngeren Bruder schenkte. Dieser gab sie später seinem achtjährigen Neffen Franklin, dem jetzigen Präsidenten. Heute umfaßt die Rooseveltsche Sammlung 40 Bücher mit 25.000 Marken. Als Junge sammelte Roosevelt hauptsächlich Marken „entfernter“ Länder, was mit seinem In-

teresse an der Geographie zusammenhing. Vor 15 Jahren, als die Ausgaben neuer Marken in allen Ländern häufiger wurden, begann er sich zu spezialisieren. Dabei beeinflusste sein Interesse an der Geschichte Amerikas seine Wahl. Nord-, Süd-, Mittelamerika wurde jetzt von ihm bevorzugt. Seine Sammlung amerikanischer Marken, besonders britisch-westindischer, soll eine der vollständigsten der Welt sein. Heute werden Roosevelt von fremden Souveränen und Regierungen Marken als Geschenk geschickt. Die letzte Sendung waren türkische, die Kemal Atatürk sandte. Roosevelt hat „autographierte“ Marken — der Mann, dessen Bild die Marke trägt, hat das Kuvert geschrieben. Eine Marke, die das Porträt Paderewskis zeigt, ist auf einem Briefumschlag, dessen Adresse von Paderewski geschrieben ist. Ein Kuvert mit Polarexpeditionsmarken ist vom Admiral Byrd beschriftet.

Münzen- und Medaillenauktionen.

Das Dorotheum in Wien löst in dreitägiger Versteigerung (3. bis 5. Februar) eine Münzen- und Medaillensammlung auf, die mehr als 1000 Nummern umfaßt.

Außer Persern, Griechen und Römern in großer Zahl finden wir da einen kleinen, aber erlesenen Bestand an Byzantinern. Der Hauptstock besteht aber aus Geprägten der habsburgischen Länder neuerer Zeit. Es sind da zahlreiche Goldmünzen, Doppeltaler, seltenere Taler und Kleinmünzen. Hervorzuheben wäre insbesondere ein zehnfacher Dukaten des Kaisers Ferdinand II., Prag 1636, der mit 400 Schilling ausgerufen werden wird. Bemerkenswert sind ferner die Reihen von Geprägten Kaiser Franz Josefs I. und Tirols, Böhmens, Schlesiens, Ungarns und Siebenbürgens. Auch eine kleine Gruppe von Friesacher Pfennigen findet sich aus dem Gebiete des Mittelalters, das sonst durch Venedig gut vertreten erscheint. Das übrige Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Holland, England, die skandinavischen Staaten, Danzig, Polen und Rußland, die Türkei, der Orient und die Uebersee sind ziemlich gleichmäßig durch eine ganze Anzahl vorzüglich erhaltener Goldstücke meist neuerer Zeit repräsentiert. In der großen Reihe von Salzbergern ragt der achtfache Domweihedukat von Salzburg 1628, aus den Beständen an Münzen deutscher Staaten ein dreifacher Braunschweiger Löser und zwei sächsische Doppeltaler sowie eine ganze Anzahl seltener Taler deutscher Städte (Augsburg, Bremen, Nürnberg, Regensburg u. a.) hervor. Besondere Seltenheiten bringen die Taler deutscher Städte, bezw. die Kremnitzer Georgsmünzen, darunter einen Talerabschlag im Gewicht von 10 Dukaten.

Schließlich soll noch auf die Bestände an Regierungs-, Orts-, Personen- und Miszellenmedaillen verwiesen werden, denen sich eine große Anzahl von Lots aus allen Gruppen der Versteigerung anschließt.

Die Versteigerung im Haag.

Ueber die am 18. Jänner von Jacques Schuman durchgeführte Münzen- und Medaillenauktion wird uns aus dem Haag geschrieben:

Die Versteigerung ging unter sehr reger Beteiligung von Münzen- und Medaillensammlern und Händlern vor sich. Besonders heiß umstritten waren die Goldmünzen von Portugal und aus der Zeit Louis XV. von Frankreich. So wurden für das äußerst seltene Zehn-Dukatenstück, des sogenannten Portugalöser von Manuel I. (Katalognummer 222) 625 Gulden gezahlt, ein $\frac{1}{2}$ Louisdor von Ludwig XV. (Kat. Nr. 135) erzielte 385 Gulden.

Nachstehend die wichtigsten Preise (in Holland-Gulden):

13	Trajanus Aureus mit Forum Traian	94.—
31	Prager Dukaten 1587	22.50
33	Ferdinand III., Doppeldukat 1656	44
34	Leopold I., 3 Dukaten 1664, St. Gothard, Türkensieg	100
49	Breslauer Doppeldukat 1630	55
52	Salzburg, 4 Dukaten Turmklippe	175
53	— Dukaten 1739	20
62	Goldene Medaille, Augsburg 1792	168
82	16-Dukatenstück 1619, Sachsen	335
100	40-Francs, 1841, Belgien	202
110	Onza, Joseph Napoleon 1810	130
115	Frankreich, Ludwig X., 1314—16, Agnel d'or	200
118,	119, 122 Philippe VI., Double royal d'or, Ange d'or und Lion d'or, zusammen	248
127	Charles IX., Ecu d'or du Dauphiné 1566	90
130	Ludwig XIV., Lis d'or, 1656	92
141	Napoleon I., 20 francs, 1813, Genua	70
156	Westfalen, Jerome Napoleon, X-Thaler, 1811	74
192	Venedig, Osella da 4 Zecchini 1744	90
194	— Osella da 8 Zecchini 1744	1740
197	Papst Pius VI., 10-Dukatenstück 1787	140
223	Johann III., S. Vizonte	92
225	Sebastian, 500 reaes 1565	140
226	Antonius, 5000 reaes 1582, Angra	160
227	Philippus I., 4 Cruzados	110
228	Johann IV., 4 Cruzados, 1652	155
234	Rußland, Peter III., 10 Rubel 1762	95
238	Basel, Goldgulden 1622	70